

GEMEINDEBRIEF
der Evangelischen
Kirchengemeinde
OBER-SAULHEIM



Auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Gemeindebriefes!



Alle evangelischen Haushalte haben einen Brief von unserer Evangelischen Landeskirche Hessen und Nassau bekommen, genauer gesagt: von unserem Kirchenpräsidenten Dr. Volker Jung.

Mit dieser Aktion will unsere Landeskirche, dass der eigentliche Grund von Weihnachten wieder mehr ins Blickfeld gerät: die Geburt von Jesus Christus. Aus diesem Grunde auch das Banner am Zaun unserer Kirche.

Auch das Krippenspiel, das die Konfirmandengruppe im Moment einstudiert und in der Christvesper an Heilig Abend um 16.30 Uhr aufführen will, nimmt Bezug auf diese Aktion unserer Landeskirche.

In der heutigen Zeit gerät der eigentliche Grund des Weihnachtsfestes immer mehr in den Hintergrund durch die Kommerzialisierung von Weihnachten. Besinnen wir uns auf den eigentlichen Grund von Weihnachten.

Von Christian König findet sich über den Ursprung des Festes ein Artikel auf der Webseite „[Weihnachten-ist-geburtstag.de](http://weihnachten-ist-geburtstag.de)“, den ich Ihnen nicht vorenthalten möchte.

Auf ein Wort

Er schreibt: „Es gibt für Jesus von Nazareth keine Geburtsurkunde, die seinen Geburtstag und seinen Geburtsort eindeutig festlegt. Lebensumstände und Taten, die wir von ihm durch die Evangelien wissen, sind nicht in biografischer Absicht erzählt, sondern bereits Glaubenszeugnisse der ersten Christinnen und Christen. Weihnachten feiern die Christinnen und Christen erst seit dem 4. Jahrhundert. Vermutlich wurde unter Kaiser Konstantin, der dem Christentum den Weg zur Staatsreligion ebnete, der 25. Dezember zu jenem Tag bestimmt, an dem die Geburt Christi gefeiert wird. Der Feiertag war in Rom zuvor dem heidnischen Sonnengott gewidmet. Dieser Staatsfeiertag wurde umgedeutet und auf Jesus Christus, das "Licht der Welt", bezogen.“

Das genaue Geburtsdatum ist nicht ausschlaggebend, sondern die Tatsache, dass sich Gott in Gestalt seines Sohnes in unsere Welt hineinbegeben hat, um den Graben zwischen sich und den Menschen zu überbrücken. Dass er in Gestalt eines Kindes in der Krippe zu uns kam und das Leben mit uns teilte; dass er unsere Schuld auf sich nahm und sich für uns ans Kreuz schlagen ließ und den Tod überwand – auch das steckt schon verborgen im Weihnachtsfest.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest, an dem Sie etwas von der Zuwendung Gottes zu uns Menschen spüren, die in der Geburt seines Sohnes sichtbar geworden ist.

U. Auer, Pfr.

Jahreslosung 2013

Nach vorne leben Gedanken zur Jahreslosung 2013

Von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung

**„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.“
(Hebräerbrief 13,14)**



Auf dem Gehweg stapeln sich die Umzugskartons. Gleich muss der Möbeltransporter kommen. Dann geht es ab in eine fremde Stadt. Die neue Arbeit wartet dort schon. Nicht nur Hemden, Möbel und Teller machen sich auf den Weg. Im Gepäck sind auch eine Portion Spannung und ein Stück Ungewissheit. Zurück bleiben Freunde und Bekannte. Und für die Verwandtschaft ist es Zeit, sich neue Adressen und Telefonnummern einzuprägen. Die Welt ist in Bewegung.

„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Das ist die biblische Jahreslosung für das Jahr 2013. Sie zeigt: Schon immer war das Leben in Bewegung. Die Bibel ist voll von Beispielen. Abraham und Moses verlassen ihr Zuhause und suchen für sich und ihre Familien eine neue Zukunft. Auch Jesus ist ein festes Zuhause eher fremd. Er ist auf Wanderschaft.

Gleichzeitig verbinden sich mit dem Vers der Jahreslosung jene mulmigen Gefühle und Gedanken, die oft zu Aufbrüchen gehören. Warum kann es nicht so bleiben, wie es ist? Es ist eine menschliche Erfahrung, dass die Bewegung auch Unsicherheit mit sich bringt. Es schmerzt, Gewohntes aufzugeben. Es ist schwer, etwas loszulassen. Es bleibt gleichzeitig offen, was auf mich wartet. Und vielleicht ist das Ziel noch nicht einmal klar. Wenn alles im Fluss ist, brauche ich Dinge, die feststehen. Wenn alle in Bewegung sind, brauche ich einen Ort, an dem ich bleiben kann.

Jahreslosung 2013

Die Jahreslosung ermutigt, das Leben nach vorne zu leben – auf Hoffnung hin: Neues wagen – im eigenen Leben, im Zusammenleben mit anderen, in der Kirche, in unserer Gesellschaft. Neues wagen, weil Gott Zukunft schenkt. Das gilt auch dort, wo wir keine Zukunft mehr sehen. Oft werden die Worte der Jahreslosung bei einer Beerdigung gesprochen. Sie drücken aus, dass Gott eine Zukunft verheißen hat – auch über den Tod hinaus. Das ist Hoffnung für die Toten und für die Lebenden.

Nach christlichem Verständnis kommt Zukunft von Gott her. Wir gehen ihr entgegen. Und das große Hoffnungsbild der Zukunft, die von Gott her kommt, ist eine neue Welt. In ihr werden Tränen getrocknet. In ihr sind Schuld und Gewalt überwunden. In ihr kommen Schmerzen nicht mehr vor. Und in ihr hat sogar der Tod ausgedient. Dieses Hoffnungsbild gibt Kraft – mitten in den Aufbrüchen, die das Leben von uns fordert.

Eines unserer neueren Kirchenlieder fasst dies in die Worte: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

Ihr
Dr. Volker Jung



Kirchenpräsident

Weihnachten



Foto: Woznicka

Mache dich
auf, werde licht;
denn dein Licht
kommt, und die
Herrlichkeit des
HERRN geht auf
über dir!

JESAJA 60,1

GOTT KOMMT AUF UNS ZU

Auch das noch! Alle Jahre wieder kommt Weihnachten überraschend früh - und ich habe noch keine Geschenke. Irgendwie quetsche ich noch eine Einkaufstour in meinen überfüllten Terminkalender. Im Kaufhaus alle Jahre wieder das Gleiche: Geschiebe auf den Etagen, Gedränge auf den Rolltreppen, verbrauchte Luft und leere Gesichter. Schaue ich etwa selbst so genervt und grau aus der Wäsche - wie all die anderen? Na, dann: „Frohe Weihnachten!“ Erst mal hinsetzen und einen Kaffee trinken.

„Kopf hoch, wenn der Hals auch dreckig ist!“: Das scheint mal wieder das Motto der Vorweihnachtszeit zu sein. Schon als Kind mochte ich dieses Motto nicht, mit dem andere versucht haben, mir Mut zu machen. „Ha, ha, schöner Trost! Kopf hoch! Haltung! Und woher soll ich die Kraft

dazu nehmen?“ Wie macht eigentlich Gott uns Menschen Mut? Wenn wir nicht mehr können? Er verspricht uns seine Nähe und Hilfe! Er kommt auf uns zu. Er geht mit. So, und genau darum geht es doch zu Weihnachten: Gott wird Mensch, um mit uns an unserer Seite zu gehen. Letztlich schenkt er uns sogar das umfassende Heil: Er liebt uns immer und ewig - und lässt uns niemals im Stich. Sollte da nicht auch für mich hier und jetzt ein kleiner Lichtblick abfallen im Trubel des Kaufhauses? Ein Lächeln im Stress?

Ich stehe auf, um zu bezahlen. „Ganz schöne Hektik, was?“, sage ich aufmunternd zu der Frau, die mich bedient. „Ist doch schön, dass wir wenigstens wissen, wozu!“, lächele ich sie an: „Weihnachten. Gott hat uns lieb!“ Sie lächelt zurück: „Das ist doch was!“

REINHARD ELLSEL

Weihnachten



WEIHNACHTEN IST GEBURTSTAG

DAS FEST ZUR FEIER DER GEBURT VON JESUS CHRISTUS

Ob Weihnachtsbaum und Kerzen, ob Geschenke oder Weihnachtsgans, alle weihnachtlichen Gebräuche und Traditionen beziehen sich auf ein einziges Ereignis: Die Geburt von Jesus. Deshalb feiert die Christenheit weltweit das Weihnachtsfest.

Feste gehören zum Leben dazu, in der Bibel sind sie selbstverständlich. Die Bibel berichtet, dass schon das Volk Israel drei große Feste im Jahr feierte. Jesus war oft dabei, wenn gefeiert wurde. Heute feiern wir Geburtstage, die eigenen, und die anderer. Dabei machen wir uns bewusst, dass Gott jeden Menschen kennt und von Jahr zu Jahr begleitet.

Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus. Die historische Person Jesus hat es gegeben,

darüber sind sich Theologen und Geschichtswissenschaftler einig. Der 24. Dezember ist mit ziemlicher Sicherheit nicht sein wirklicher Geburtstag. Jesus ist wahrscheinlich auch nicht genau im Jahr Null geboren.

Gefeiert wird trotzdem. Denn in Jesus kam Gott auf die Erde. Gott wurde Mensch. In ihm wird die gute Botschaft Gottes für alle Welt sichtbar. Christinnen und Christen glauben: Die Geburt von Jesus verändert die Welt. Wenn das kein Grund zum Feiern ist. Alle Jahre wieder.

Pfarrer Martin K. Reinel

Mehr unter:
www.weihnachten-ist-geburtstag.de

Termine

02.03.2013, 18.00 Uhr: Samstag-Abend-Gottesdienst, gestaltet vom SaGoDi-Team

01.03.2013, 19.00 Uhr: Weltgebetstagsgottesdienst in der ev. Kirche Nieder-Saulheim, gestaltet von dem Weltgebetstagsgottesdienststeam

Hauskreistermine: 15.01.2013, 05.02.2013, 26.02.2013, 19.03.2013 und 09.04.2013, alle bei Gertraud und Johann Leprich, Am Weidenberg 21; Tel.: 5139

Im Dezember

Ich wünsche dir einen,
der dich aufhält,
wenn du in den adventlichen
Laufschritt fällst.

Er stelle sich in deinen Weg,
freundlich aber bestimmt,
so dass du innehalten und
zu Atem kommen kannst.

Ich wünsche dir einen,
der den Ton leise dreht,
wenn es um dich oder in dir
lärm und brummt.

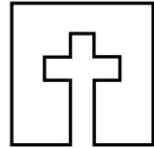
Er öffne dein Ohr, damit du
unter all den Geräuschen
die Stimme des Engels vernimmst,
der von Freude singt.

TEXT: TINA WILLMS



Freud und Leid

Friedel König, 80 Jahre
verstorben am 2. September. 2012



Beerdigungen

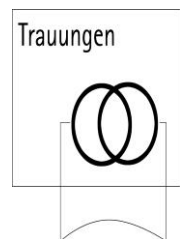
Johann Thomae, 81 Jahre,
verstorben am 24. November 2012

Lotta Emilia Stemmler am 4. November 2012



Taufen

keine



Informationen über die Gemeinde

- Pfarramt:** Pfarrer Norbert Ansorg,
Siebenbürger Ring 39, 55291 Saulheim
Tel. 06732 / 935727, Fax 06732 / 935729,
E-Mail: Pfr_Norbert_Ansorg@t-online.de
Sprechzeiten jederzeit nach telefonischer Vereinbarung
- Gemeindebüro:** Martin-Luther-Haus (Evangelisches Gemeindehaus), Wörrstädter Straße 3-5, 55291 Saulheim
- Bürozeiten:** Montags 10.30 – 12.00 Uhr und
Mittwochs von 9 - 12 Uhr
Tel. 06732 / 4857, Fax 06732 / 964793
E-Mail: Ev.Pfarramt_Ober-Saulheim@t-online.de
Internet: www.ev-ober-saulheim.de
Als Sekretärin zuständig ist Frau Margit Schilling

Einrichtungen unserer Gemeinde

Evangelische Kirche: Sie befindet sich in der Wörrstädter Straße, Gottesdienst findet jeden Sonntag um 10.00 Uhr statt.

Martin-Luther-Haus (MLH): Das Evangelische Gemeindehaus befindet sich neben der Kirche in der Wörrstädter Straße. Dort finden die regelmäßigen Wochenveranstaltungen statt. Das Gemeindebüro ist auch dort untergebracht.

Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH): Das Evangelische Gemeindehaus befindet sich in Nieder-Saulheim neben dem Friedhof

Ständige Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus

Konfirmandenunterricht: dienstags von 16.00 - 17.30 Uhr

Gemeindetreff: mittwochs um 15.00 Uhr (nicht in den Ferien)
Ansprechpartnerin: Frau Heidi Jung (Tel. 4949)

Gemeinsame Veranstaltungen mit Nieder-Saulheim

Singkreis: mittwochs um 20.00 Uhr im MLH
Ansprechpartnerin: Frau Doris Neuhäuser (Tel. 8347)

Bläserkreis: montags um 20.00 Uhr (DBH)
Ansprechpartner: Horst Schuhmacher (Tel. 4172)

Informationen über die Gemeinde

Einrichtungen unserer Kirche

Evang. Sozialstation Wörrstadt-Wöllstein (ambul. Pflegedienst):

Schulrat-Spang-Straße 2, 55597 Wöllstein, Telefon: 06703 / 91110

Altkleidersammlung für die Nieder-Ramstädter-Diakonie:

Abgabe jeden Montag, Mittwoch und Samstag am Martin-Luther-Haus von 9 – 11 Uhr (bitte Kleidersäcke in den Raum des Dachgeschosses stellen)

Telefonseelsorge: 0800-11 10 111, 0800-11 10 222 (gebührenfrei)

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes:

Karin Eckler

(stv. Vorsitzende)

Werner Freitag

Kerstin Jung

Stefan Jung

Klaus Peter Kröhl

Magdalene Ley

Dr. Karl Neuhäuser

Andrea Rinke-Bachmann

Winfried Windisch

Am Weidenberg 22

Außerhalb Ober-Saulheim 6

Wörrstädter Straße 21

Huntstraße 8

Nieder-Saulheimer Str. 23

An der Kirchenmühle 1

Platanenstr. 52

Untergasse 13

Im Johannisgarten 2

Tel: 5145

Tel: 61560

Tel: 63079

Tel: 64590

Tel: 3534

Tel: 62298

Tel: 8347

Tel: 9329299

Tel: 5173

Küsterinnen:

Frau Magdalene Ley, Tel: 62298

und Frau Heike Nowak, Tel: 936992

Organistin:

Frau Doris Neuhäuser, Tel: 8347

Verwaltung MLH:

Frau Gertraud Leprich, Tel: 5139

Impressum:

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evang. Kirchengemeinde
Ober-Saulheim

Redaktionskreis:

Kerstin Jung, Klaus Peter Kröhl, Dieter Kerker, Dr. Karl Neuhäuser
und Pfr. Norbert Ansong

Druck:

Evangelische Regionalverwaltung Rheinhessen, Alzey

Auflage: 620 Stück



**Unsere Gottesdienste in der evang. Kirche Ober-
Saulheim um 10.00 Uhr (falls nicht anders
angegeben)**



| DATUM | HINWEISE ZUM GOTTESDIENST ETC. | PREDIGERIN |
|------------|---|---------------------------|
| 24.12.2012 | <i>Heilig Abend</i> 16.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel | Konfirmanden / KU-Team |
| 24.12.2012 | <i>Heilig Abend</i> 22.00 Uhr Christmette mit Austeilung des Friedenslichtes aus Bethlehem | Pfr. Ansorg |
| 25.12.2012 | <i>1. Weihnachtstag</i> Predigtgottesdienst | Frau Konrad |
| 26.12.2012 | <i>2. Weihnachtstag</i> Abendmahlsgottesdienst Mitwirkung des Sangerkreises | Pfr. Ansorg |
| 31.12.2012 | <i>Altjahresabend / Silvester</i> 17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst | Pfr. Ansorg |
| 06.01.2013 | <i>Epiphania</i> Gottesdienst zum Jahresbeginn mit Hlg. Taufe, anschl. Kirchencafe | Pfr. Ansorg |
| 13.01.2013 | Predigtgottesdienst | Herr Zins |
| 20.01.2013 | Abendmahlsgottesdienst | Herr Zins |
| 27.01.2013 | Predigtgottesdienst | Pfr. Ansorg |
| 03.02.2013 | Predigtgottesdienst, anschl. Kirchencafe | Frau Konrad |
| 10.02.2013 | Predigtgottesdienst | Pfr. Ansorg |
| 17.02.2013 | Abendmahlsgottesdienst | Frau Konrad |
| 24.02.2013 | Predigtgottesdienst | Frau Paechnatz |
| 01.03.2013 | 19.00 Uhr Weltgebetstagsgottesdienst ev. Kirche Nieder-Saulheim | WGT-Team |
| 02.03.2013 | 18.00 Uhr Samstag-Abend-Gottesdienst | SaGoDiTeam |
| 10.03.2013 | Predigtgottesdienst | Frau Paechnatz |
| 17.03.2013 | Predigtgottesdienst | Frau Konrad |
| 24.03.2013 | Predigtgottesdienst | Pfr. Ansorg |

**Wir freuen uns, wenn viele Menschen
unsere Gottesdienste besuchen!**